

„Drei Seiten der Medaille“

Gesundheit, Soziales, politische Beteiligung: Dimensionen der Selbsthilfe



36. Jahrestagung

der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

in München vom 26. bis 28. Mai 2014

Wem gehört die Stadt? Selbstorganisierte Initiativen und Stadtentwicklung

Maximilian Heisler, München

Vortrag am Dienstag, den 27. Mai 2014

© Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. 2014

Bündnis für Bezahlbares Wohnen München I

Wieder eine Mieterhöhung, diesmal um 20%. Der knappe und hektische Termin beim Mieterverein hat ein ernüchterndes Ergebnis: alles rechtens.

Ein halbes Jahr später soll das Haus modernisiert werden. Neue Türen, neue Fenster und ein Aufzug der exklusiv im ausgebauten Dachgeschoss enden soll. Die neue Miete wird danach doppelt so hoch sein.

Ein Zeitungsartikel und das kurzlebige Engagement lokaler Politik sind kaum Balsam für die Seele. Da könne man nichts machen, so sei eben der Markt, heißt es.

Man fühlt sich wie ein verzweifelter Patient, dessen Leiden eben nicht wirklich gesehen werden will und rennt von Mietarzt zu Mietarzt. Doch überall werden nur Symptomplacebo angeboten und grobe Lösungen angeraten: "Dann zieh'ns halt aus!"

Man fühlt sich schlichtweg nicht verstanden.

Bündnis für Bezahlbares Wohnen München II

Während dieser Odyssee lernt man unerwartet viele Gleichgesinnte kennen. Das tut gut, man ist mit seiner Einschätzung, auf dem politischen Verschiebepbahnhof gelandet zu sein, nicht allein. Man trifft sich, tauscht Informationen untereinander aus und verschafft sich mit seinem Problem eine Identität. Es ist eine politische Selbsthilfegruppe entstanden auf einem der drängendsten Themenfelder Münchens: bezahlbares Wohnen.

Mittlerweile ist aus einer kleinen Initiative ein münchenweites Netzwerk entstanden: das Bündnis Bezahlbares Wohnen e.V. Vielleicht eine neue Strömung in Zeiten geringer Wahlbeteiligung bei gleichzeitig gestiegenem Interesse für konkrete Bauprojekte.

So ringen nun, zumindest in Großstädten, engagierte Bürgerinnen und Bürger um Anerkennung ihrer Arbeit. Man hofft nicht als Wutbürger, sondern als Mutbürger akzeptiert zu werden.

Maximilian Heisler, München - Untergiesing

Bündnis für Bezahlbares Wohnen München III

Kommunikation statt Konfrontation

Das Bündnis Bezahlbares Wohnen ist nicht gegen Investoren, Vermieter oder Eigentümer von Immobilien. Im Gegenteil, sie sind immens wichtig für einen sozialverträglich, florierenden Miet- und Wohnungsmarkt.

Wogegen wir uns aber mit allem Nachdruck wenden sind Spekulanten, die ohne Rücksicht auf den Mieter nur auf Gewinnmaximierung aus sind, um auf dem Rücken der Bürger das schnelle Geld zu machen. Dabei ist die aktuelle Gesetzeslage ausschlaggebend - sie lässt die Entmietung 'im Namen des Volkes' erst zu.

Wir führen Gespräche mit Politikern aller Parteien (außer extrem rechts und extrem links), mit Verantwortlichen und Vertretern der Wirtschaft, Gewerkschaften, Verbänden, Vermieter- und Mieterorganisationen.

Bündnis für Bezahlbares Wohnen München IV

Das Bündnis Bezahlbares Wohnen ist politisch und wirtschaftlich unabhängig.

Wir wollen kooperieren und vor allem informieren, da viele den Blick für die Realität verloren haben und nicht bemerken, dass immer mehr Bürger an ihre finanziellen Grenzen geraten.

Wir wollen verdeutlichen, dass sich kurzfristig und nicht erst in den nächsten Jahren gravierend etwas ändern muss, um für Rentner, Familien, Bürger in den unteren Einkommenschichten, Studenten, aber auch für viele Mittelständler, einen EXODUS zu verhindern.

Nur wenn in Summe verschiedene Gesetze geändert werden, kann dies nachhaltig eine bremsartige Wirkung auf die bisher unaufhaltsam steigende Preisspirale auf dem Immobilien-, Grundstücks- und Mietmarkt nicht nur in München bewirken.

Mehr Informationen unter: www.bezahlbares-wohnen.jimdo.com